

ALTE SCHMIEDE - LITERARISCHES QUARTIER

KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 • Telefon (+43-1) 512 83 29, 513 19 62; Telebrief 513 19 62-9

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DER KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN

Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 3A, 74A, 75A • Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN • für Rollstühle geeignet • freier Eintritt in der Alten Schmiede • Saalöffnung 1/2 Stunde vor Beginn • nach Veranstaltungsbeginn beschränkter Einlass

LITERATURPROGRAMM MAI 2003 (KURT NEUMANN - Tel. 512 44 46) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>, www.wespennest.at und www.literaturhaus.at

5	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	RELAIS DER SCHÖNEN LITERATUR – Österreichische Verlage, Autorinnen und Autoren mit ihren belletristischen Neuerscheinungen 12 Abende - Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe mit dem HAUPTVERBAND des Österreichischen BUCHHANDELS im Anschluss an den Welttag des Buches 25 Jahre Literaturverlag DROSCHL (Graz) Max Droschl spricht über das Programm seines Verlages GRAZ VON AUSSEN Vorstellung der Anthologie durch den Mitherausgeber ALFRED KOLLERITSCH ROSA POCK, WENDELIN SCHMIDT-DEGLER, SISSI TAX lesen ihre Beiträge aus der Anthologie
6	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	EDITION SELENE (Wien) Alfred Goubran leitet ein und stellt das Verlagsprogramm, die Autorengäste und ihre Bücher vor; es lesen MARTIN GÜLICH (Freiburg/Br.) Bagatellen • MATTHIAS SCHAMP (Bochum - Essen) Zärtliche Massaker Neue Geschichten aus dem Ruhrgebiet
7	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	PICUS Verlag (Wien) Alexander Potyka stellt vor SUSANNE SCHOLL (Moskau) Elsas Großväter Roman, Lesung der Autorin Doron Rabinovic im Gespräch mit der Autorin und ihrem Verleger
8	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier	JUNG & JUNG Verlag (Salzburg) Jochen Jung stellt das Frühjahrsprogramm vor und spricht über seine Perspektiven des Verlegens GERT JONKE (Wien) liest aus Redner rund um die Uhr
12	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	ZSOLNAY Verlag (Wien) Der Autor und seine Interpreten, die Literatur und ihr Betrieb PROFILE Vorstellung durch BERNHARD FETZ und KLAUS KASTBERGER (Herausgeber) – 10. Band der Reihe: Die Teile und das Ganze. Bausteine der literarischen Moderne in Österreich • FRIEDRICH ACHLEITNER (Wien) liest aus einschlafgeschichten • Daniela Strigl (Kulturpublizistin) moderiert das Gespräch zwischen dem Autor, den Interpreten und dem Verleger Herbert Ohrlinger
15	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier	SISYPHUS Autorenverlag (Klagenfurt – Wien) Winfried Gindl stellt das Verlagsprogramm vor; Lesungen mit gegenseitiger Einleitung von EL AWADALLA (Wien) Der Riesenbovist Kurzgeschichten, und LUDWIG ROMAN FLEISCHER (Wien) basic reality Erzählungen • ALFONS PETZOLD Ich mit den müden Füßen Vorstellung der Werkauswahl durch den Herausgeber LUDWIG ROMAN FLEISCHER
19	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	SONDERZAHL Verlag (Wien) Dieter Bandhauer Vorstellung des Frühjahrsprogramms ASTRID POIER-BERNHARD (Graz) liest aus Viel Spaß mit Haas! Spiel – Regel – Literatur Lesung der Autorin Lucas Cejpek leitet die Lesung ein und spricht danach mit der Autorin und ihrem Verleger
20	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	DEUTICKE Verlag (Wien) Martina Schmidt Vorstellung des Frühjahrsprogramms und Einleitungen zu den Lesungen DANIEL GLATTAUER (Wien) liest aus Darum Roman • ERNST MOLDEN (Wien) liest aus Wien – Texte (Vorschau auf 2003/04) • HEIDE PILS (Wien) liest aus Leicht muss man sein Roman vom Lieben und Verlassenwerden
22	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier	50 Jahre DRAVA Verlag/ Založba Drava (Klagenfurt/ Celovec) Helga Mračnikar, Thomas Busch stellen das Verlagsprogramm vor FABJAN HAFNER (Klagenfurt) liest aus Freisprechanlage Gedichte und der Anthologie Kärnten Literarisch • ERWIN KOSTLER (Wien) liest aus seinen Übersetzungen der Werke von Ivan Cankar und Franjo Francič • RICHARD SCHUBERTH (Wien) liest aus Freitag in Sarajevo Eine Tragikomödie
26	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	HAYMON Verlag (Innsbruck) Michael Forcher stellt das Frühjahrsprogramm vor und leitet die Lesungen ein MARIE LAURENTI (Gmunden) liest aus die pole frosten meinen traum Lyrik – ROBERT SCHINDEL liest seinen begleitenden Essay • JÜRIG SCHUBIGER (Zürich) liest aus Haller und Helen Roman – mit freundlicher Unterstützung der Stiftung PRO HELVETIA , Zürich
27	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	MILENA Verlag (Wien) Lika Trinkl und Iris Weissenböck sprechen über das Verlagsprogramm SCHREIBWEISEN. POETOLOGIEN – Die „Post“ moderne in der österreichischen Literatur von Frauen Vorstellung des Buches durch die Herausgeberinnen; im literarisch-poetologisch-literaturwissenschaftlichen Dialog: MARIE-THERESE KERSCHBAUMER (Autorin, Wien) – HILDEGARD KERNMAYER (Literaturwissenschaftlerin, Mitherausgeberin, Graz) PETRA GANGLBAUER (Autorin, Mitherausgeberin, Wien) – SUSANNE HOCHREITER (Literaturwissenschaftlerin, Wien) In Zusammenarbeit mit der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung – 30 Jahre GAV
28	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	SKARABÆUS Verlag (Innsbruck) Robert Renk stellt das Verlagsprogramm vor, es lesen IRENE PRÜGGER (Mils, Nordtirol) Nackte Helden und andere Geschichten von Frauen • WALTRAUD MITTICH (Bruneck, Südtirol) Mannsbilder Erzählsuite • RUT BERNARDI (Klausen, Südtirol) gherlandes de sunëc/ Sonettenkränze ladinisch-deutsch, Buchausgabe mit CD

MUSIKPROGRAMM MAI 2003 (KARLHEINZ ROSCHITZ - Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

2	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	WEISSE NÄCHTE Baltische Staaten, Finnland, Norwegen, Russland CAROL MORGAN (Klavier), JOHANNES KRETZ (Elektronik) spielen Werke von ARVO PÄRT, EINOJUHANI RUTAVAARA, ANTONIO BIBALO, VYKINTAS BALTAKAS, ALFRED SCHNITKE
9	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING weiss/weisslich Porträt PETER ABLINGER Aus weiss/weisslich und Das Buch der Gesänge (1 bis 127) PETER ABLINGER (Performance und Electronic devices), SETH JOSEL (E-Gitarre), GERALD RESCH (Kurator und Präsentation)
10	Samstag • 16.00 Literarisches Quartier	EXIL-Projekt Die Vertreibung des Geistes Jonny spielt auf Eine Hommage für Ernst Krenek JENŐ TAKACS (Klavierarrangement), IRIS GERBER (Bern, Klavier)
13	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING Hörkunst – Lichtklang, Mehrkanal-Klanginstallation von JOHANNA JELICI (Leipzig) DIETER KAUFMANN (Kurator und Präsentation)
14	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING DUO SNAIL MARTIN PARKER (Horn, Live-Elektronik), HANNES RAFFASER (Klavier, Live-Elektronik) Improvisationen und Real Time on Processing
16	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	WEISSE NÄCHTE Baltische Staaten, Finnland, Norwegen, Russland Erinnerungen an Harald Saeverud (Norwegen, 1897–1992) HERBERT RÜDISER (Klavier), CHRISTIAN HEINDL (Kurator und Moderation)
21	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING Live-Elektronik aus Island CAMILLA SÖDERBERG, HILMAR THORDARSON, RUKHADUR H. FRIDRIKSON Trio „hexrec“ DIETER KAUFMANN (Kurator und Präsentation)
23	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING Parsifal-Studien von GEORG NUSSBAUMER STEFANIE PREM (Cello) GEORG NUSSBAUMER (Technik und Moderation) „hairycundrymusic“, „vom bade kehrt der könig heim“, „türmeturm“, „spitze strecke mit geruchsaustreibungen – eine chthonische musik“
24	Samstag • 16.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICH 2003 Versionen Werke von MICHAEL AMANN, GERALD RESCH, CHRISTIAN MINKOWITSCH PETRA STUMP (Klarinette), WEI-PING LING (Violine), JUDITH CARGA (Klavier), WOLFGANG PANHOFER (Cello)
30	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING ALEXANDER J. EBERHARD „TRI – Kassetten, Radio, Schallplatten“ Phonisches und Elektronisches AJ EBERHARD (Stromgeige, Loops), LUDWIG BEKIC (Bontempi Orgel, Echoband), FLORIAN KMET (Gitarren, Vox)
31	Samstag • 16.00 Literarisches Quartier	JAZZ SZENE WIEN Wolfgang Reisinger Quartett „The Music of Ornette Coleman & Joachim Kühn“ KLAUS DICKBAUER (Saxofon, Klarinette), JOHN SCHRÖDER (Gitarre), PETER HERBERT (Bass), WOLFGANG REISINGER (Percussion)

AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN MAI 2003 (SEKRETARIAT - Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

	Schönlaterngasse 7a	ARTOTHEK GALERIE ERIC M. KRESSNIG Dienstag, Mittwoch 12.00–18.00 / Donnerstag 10.00–20.00 / Freitag 10.00–18.00 <Objekt & Bilder> (Ausstellung bis 28.5.)
18	Sonntag • 11.00 Franz. Kulturinstitut Palais Clam Gallas IX., Währinger Str. 30-32	KONZERT FÜR KINDER MUSICAL FREDERICK LOEWE My Fair Lady Moderation: WERNER HACKL Musical nach George Bernard Shaws Komödie „Pygmalion“. Text: Alan Jay Lerner. Musik: Frederick Loewe Dr. Higgins, ein Sprachforscher, trifft das Blumenmädchen Eliza und ist entsetzt von ihrer Sprache. JOHANNA ARROUAS, JOSEF KRENMAIR, ANDREAS KAMMERZELT, REINWALD KRANNER (Gesang), KAORI NISHII (Klavier) Im Rahmen des Festivals du Jardin (Wiens einzigartigem Gartenfestival). Eintritt: Kinder bis 14 J. frei, Erwachsene: € 4,-

(Textredaktion: Kurt Neumann, Markus Hildenbrand)

5.5. Der Verlag Droschl wird 25 Jahre alt, Graz ist die Kulturhauptstadt Europas. Ungeachtet der Jubiläen setzt der Verlag das Programm fort, so wie es der Verlagsgründer **Max Droschl** seit 25 Jahren betreibt, mit Eigensinn und Konsequenz. Und davon zeugt gerade auch die von **Alfred Kolleritsch** und **Klaus Hoffer** herausgegebene Anthologie *Graz von außen* (Gegenstück zu dem 1985 veröffentlichten Band *Graz von innen*), zu der 44 Autoren und Autorinnen ihr real erlebtes sowie ihr vorgestelltes Graz besichtigen und über ihre Erfahrungen berichten.

6.5. Seit 20 Jahren vertritt die edition selene das Motto: *Keine Ideologie, kein Konzern, gute Autoren. Schöne Bücher. Literatur und Artikulation.* **Martin Gülich** (geb. 1963) versammelt in *Bagatellen*, 72 Prosastücke, die nie den Umfang einer Seite überschreiten und fortlaufend nummeriert sind – formales Understatement gegenüber der sprachlichen Präzision dieser raffinierten Momentaufnahmen.

Zärtliche Massaker von **Matthias Schamp** (geb. 1964) ist dessen zugleich realistischstes und absurdestes Buch. Schaurig-tragikomisch wird der Alltag der Menschen aus dem Ruhrgebiet überhöht, so dass in ganz Restdeutschland bei jedem Einzelnen sich vor Entsetzen die Nackenhaare sträuben.

7.5. Der 1984 von Dorothea Löcker und Alexander Potyka gegründete Picus-Verlag eröffnete sein Verlagsprogramm mit Büchern zu den Themen Zeitgeschichte, Architektur und Kinderliteratur. Einen weiteren Programmschwerpunkt bildet die erzählende Literatur. Autoren wie Reinhard Federmann, Ivan Ivanji, Jakob Lind und Ildi Ivanji vertreten ein Erzählkonzept, das davon ausgeht, dass Belletristik nicht unpolitisch sein muss.

SUSANNE SCHOLL geb. 1949 in Wien. Verschiedene Redakteurstätigkeiten. Mit Unterbrechung bis heute Leiterin des ORF-Büros in Moskau. Zuletzt erschienen (gemeinsam mit Irina Scherbakowa) *Moskauer Küchengespräche*, 1999. *Elsas Reflexionen bei der Lektüre der Korrespondenz zwischen ihrem zur Zeit des Nationalsozialismus nach England emigrierten Vater und den in Wien verbliebenen Großeltern schaffen die Verbindung zu heute noch genauso virulenten Themen wie Antisemitismus, Krieg und Fremdenfeindlichkeit.*

8.5. *Am Anfang ist der Funke, der in Wörtern oder Sätzen zündet und auf uns überspringt, durch die Augen in den Kopf. Fast sofort wissen wir, daß ein Buch daraus werden soll, und es wird auch ein Buch daraus, ein hochgradiges gleichsam. Dann freilich, auf dem Weg nach draußen, sieht es so aus, als ob es immer kälter würde um das Buch herum, das da in seiner dünnen Plastikhülle durch Expeditions- und Lagerhallen auf Buchhandels- und Redaktions-tische wandert. Bis dann, eines Tages ... Sie wissen schon: der Funke schlummert ja nur, schon zündet er wieder.* (Jochen Jung)

Gert Jonke lässt in *Redner rund um die Uhr* einen Mund und dessen Besitzer rund um die Uhr miteinander oder gegeneinander reden. Es ist das Suchen nach den richtigen Wörtern, das immer mal wieder mit dem Finden der falschen belohnt wird.

12.5. Zum zehnten Mal beschäftigen sich die *Profile*, das Magazin des Österreichischen Literaturarchivs der ÖNB, nun schon mit Phänomenen literarischen Schreibens. *Die letzten Tage der Menschheit* und *Der Mann ohne Eigenschaften*, Hofmannsthal's *Andreas* und Bachmann's *Todesarten-Projekt*. Österreichische Schriftsteller haben die literarische Moderne in hohem Maße beeinflusst. Auf welche Weise das geschah, untersucht der neue Band der *Profile*, der von den Herausgebern **Bernhard Fetz** (geb. 1963) und **Klaus Kastberger** (geb. 1963) vorgestellt wird.

In **Friedrich Achleitner's** Prosasammlung drehen sich die Geschichten zum einen im Wortsinn um das, was sie bezeichnen, zum anderen werfen sie immer einen wunderbar wachen und ironischen Blick auf Dinge und Begebenheiten, die den Alltag begleiten. Ein kleines großes Buch voller Witz, Scharfsinn und absurdem Humor.

»Die Ausweitung des Feldes liegt in seiner Begrenzung.«

Wolf Haas auf der Spur ...

Astrid Poier-Bernhard ist mit ihrem Essay das Kunststück gelungen, einen gleichermaßen analytisch-didaktischen Text über Zugangsmöglichkeiten zur Literatur wie eine spannend-erhellende Analyse der Haasschen Stilistik vorzulegen.

Raffiniert bewegt sich Poier-Bernhard zwischen Parodie und Hommage, Unterhaltung und Wissenschaft, Sprachspiel und Regelwerk. Dabei bedient sie sich lustvoll der Abschweifung sowie weiterer literarischer Verfahren, die in einem Anhang mit Textbeispielen vorgestellt werden (wie z. B. Anagramm, Echoeffekt oder Palindrom).

Astrid Poier-Bernhard: **Viel Spaß mit Haas!**
Spiel – Regel – Literatur • 176 Seiten, EUR 16,- • Sonderzahl

Ernst Molden (geb. 1967, Schriftsteller, Songwriter und Musiker) kreist in dem noch unveröffentlichten Manuskript *Wien – Texte*, das zur Publikation vorbereitet wird, wie in seinen vorhergegangenen Romanen wieder über den Abgründen seiner Heimatstadt.

Heide Pils (geb. 1939, Grafikerin, Journalistin, Drehbuchautorin und Regisseurin) erzählt das Schicksal der ewigen Geliebten, die in der Grauzone zwischen Geben und Nehmen immer diejenige ist, die gibt. Und dabei auf der Strecke bleibt.

22.5. Hervorgegangen ist der nun seit 50 Jahren bestehende Drava-Verlag aus dem slowenischen Widerstand gegen die „ethnische Säuberung“ Kärntens im Zweiten Weltkrieg. Er will gerade jenen Literaturen einen Resonanzraum bieten, deren Stimme im lauten Literaturbetrieb unterzugehen droht. Literatur von Weltrang entsteht auch in „kleinen“ Sprachen – und im Niemandsland zwischen so genannten Nationalkulturen.

Fabjan Hafner (geb. 1966) vollführt seine *Sprachprüfungsmanöver erst im Deutschen, dann im Slowenischen und besorgt die Übersetzung seiner slowenischen Gedichte ins Deutsche gleich selbst ... Es herrscht ein Gleichwie der Sprachen, ein Hauptwohnsitz ist nicht zu erkennen.* (Walter Fanta)

Erwin Köstler geb. 1964. Seit Beginn der 90er Jahre Arbeit an der Übersetzung des Gesamtwerkes von Ivan Cankar (1876–1918). Im Drava-Verlag erschienen bisher: *Vor dem Ziel*, Literarische Skizzen aus Wien, 1994; *Pavličeks Krone*, Literarische Skizzen aus Wien, 1995; *Das Haus der Barmherzigkeit*, Roman, 1996; *Aus fremdem Leben*, Erzählungen und Novellen, 1997; *Traumbilder*, 1998; *Nina. Kurent*, Zwei Erzählungen, 1999; *Knechte*, Dramatische Werke, 2001; *Der Sünder Lenart*, Zwei autobiografische Erzählungen, 2002; zusätzlich erschien *Ivan Cankar: Materialien & Texte*, 1999.

Freitag in Sarajevo von **Richard Schubert** (Ethnologe und freier Autor) spielt während der Belagerung der bosnischen Hauptstadt, die aber lediglich als Kulisse für die handelnden Personen fungiert, in deren Dialoge Originalzitate realer Vorbilder eingestreut sind.

Kärnten. Literarisch



... Klaus Amanns Kärntenanthologie kommt dem Ideal des Genres verflücht nahe: ein reiches Textkorpus voll Überraschungen, mit Raffinement und Witz komponiert. Als höchst produktiv erweist sich das Konzept literarischer Fußnoten – Fundstücke, Glossen, Aperçus, die unterm Strich den laufenden Text begleiten, beinsprechen, Stichworte aufgreifen ...

Daniela Strigl, Falter Wien

... 'Kärnten. Literarisch' weigert sich, Hitparade zu sein, sammelt nicht jene Texte zu einem Thema, die der Herausgeber für die gelungendsten hält, sondern solche, die dazu beitragen, ein tiefenscharfes Panoramabild eines in sich widersprüchlichen österreichischen Bundeslandes zu schaffen ...

Antonio Plan, Die Presse/Spectrum

Klaus Amann (Hg.)

Kärnten. Literarisch

Liebeserklärungen · Kopfnüsse · Denkkzettel

In Zusammenarbeit mit Fabjan Hafner, Hubert Lengauer und Michaela Monschein
Ln. geb. 24 x 17,5 cm, 432 Seiten
eur 29,50 | eht 50,40
isbn 3-85435-386-3

Drava Verlag, 9020 Klagenfurt/Celovec, Tarviser Straße 16, Fax: 0463/50 1099-20, drava@sls.at

50 Jahre Drava: a polno paro napreji!

15.5. Der Autorenverlag Sisyphus ist aus der gleichnamigen Literaturzeitschrift hervorgegangen, die Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre erschien. Das Verlagsprogramm setzt sich in erster Linie aus Erstausgaben deutschsprachiger Literatur zusammen, aber auch aus Neuauflagen wichtiger vergriffener Bücher, gelegentlichen literarischen Themenanthologien und Übersetzungen.

Grenzen und die Erfahrung des *Anderen* durchziehen motivisch **El Awadallas** (geb. 1956, zuletzt erschien: *mia san mia – wean und de wööd*, 2001) Erzählband: Grenzen zwischen Ländern, zwischen den Geschlechtern oder zwischen Illusion und Realität.

Ludwig Roman Fleischer (geb. 1952, jüngste Publikationen: *Michi und Michi aus Michelstadt*, Kinderbuch, 2002) befasst sich in *basic reality* mit den Wirkungsweisen virtueller Wirklichkeit, der Realität des Irrealen also. Ein satirisches Panoptikum, in dem das Unmögliche zum Wohlvertrauten und das Ungeheuerliche zum Anheimelnden wird.

Alfons Petzold geb. 1882 in Wien. Tagelöhner. Petzold schrieb gegen sein Verlierertum an, in kristallklarer, oft schneidend scharfer Prosa, in Gedichten, Skizzen und Romanen. Er starb 1923 an einem schweren Lungenleiden. Wichtigste Werke: *Trotz alledem*, Gedichte, 1910; *Memoiren eines Auges*, Skizzen, 1911; *Seltene Musik*, Gedichte, 1911; *Das ewige und die Stunde*, Gedichte, 1912; *Erde*, Roman, 1913; *Krieg*, Gedichte, 1914; *Der stählerne Schrei*, Gedichte, 1916; *Der feurige Weg*, Roman, 1918; *Das rauhe Leben*, Autobiografie, 1920; *Sevarinde*, Roman, 1923.

19.5. *Lesen bedeutet weiterlesen. Bücher sind nicht dazu da, einen ins Leben zu entlassen, sondern, den Leser, die Leserin aufzufordern, zum nächsten Buch zu greifen (nicht im Sinn einer totalitären Struktur, sondern eines referentiellen Systems). Die essayistische Literatur bzw. literarische Essayistik enthält meist beides: die Aufforderung, weiter, also anderes, Fremdes, Verwandtes zu lesen; und die Aufforderung, so manches auszulassen, zu überspringen ... damit der Leser, die Leserin Zeit gewinnt zum Weiterlesen.* (Dieter Bandhauer, Sonderzahl Verlag)

Astrid Poier-Bernhard bedient sich in ihrem Essay zu Wolf Haas und anderen Autoren und Autorinnen, die mit methodischen Einschränkungen arbeiten, der Pasticheform, d. h. sie schreibt in der Manier von Wolf Haas. So avanciert ihr Essay selbst zu einem Stück Literatur.

ASTRID POIER-BERNHARD geb. 1963, Romanistikstudium. Zahlreiche Publikationen zu Oulipo und ludisch-methodischer Literatur. Lebt in Graz.

20.5. Der Deuticke Verlag steht für deutschsprachige und internationale Literatur, die sich den Themen der Gegenwart verbunden fühlt und auch das Risiko nicht scheut, sehr Persönliches zu erzählen. Im Sinne der angloamerikanischen Erzähltradition werden die Grenzen zur Unterhaltungsliteratur nicht allzu streng gezogen; Übertretungen sind erlaubt, Überraschungen erwünscht.

Darum, der neue Roman von **Daniel Glattauer** (geb. 1960, Autor und Journalist), behandelt die Frage, wie viel kriminelle Energie ein Mensch braucht, um einen anderen umzubringen.

26.5. Schwerpunkt des 1982 gegründeten Haymon-Verlages ist die Belletristik, wobei der Bogen weit gespannt ist: von Bewährtem und Bekanntem bis zu Neuem und Unkonventionellem, vom Krimi mit literarischem Anspruch bis zur experimentellen Literatur der Avantgarde von gestern (z. B. Dada) und heute.

Das lyrische Debüt von **Marie Laurenti** (geb. 1955, lebt in Gmunden) ist deutlich an *Celan* geschult. *Auch Laurenti nützt die expressive Bildkraft, die in der Verknüpfung von tradierten Bedeutungseinheiten zu neuem Sinn entsteht. Individualität und Originalität erhält Laurentis Lyrik in ihrer deutlichen Hinwendung auf ein „Du“, dem sich die dichterische Stimme in vorbehaltloser Freude oder Trauer verschreibt.* (Beatrice Simonsen)

Behutsam und genau berichtet **Jürg Schubiger** (geb. 1936, lebt in Zürich und im Tessin) vom Leben im Altersheim. Doch nicht Resignation durchzieht diese Erzählung am Rande der Dunkelheit, sondern Humor und Wärme.

27.5. 1980 wurde im Kontext der Frauenbewegung der Wiener Frauenverlag (seit 1997 Milena Verlag) als ein autonomes Projekt schreibender Frauen gegründet, die sich mit ihren Texten im Bereich der etablierten konventionellen Verlagsprogramme nicht zu Hause fühlten.

Schreibweisen. Poetologien ist eine Bestandsaufnahme aktueller Tendenzen in der zeitgenössischen österreichischen Literatur von Frauen. Das Buch versammelt Selbstverortungen von Schriftstellerinnen, deren Texten in einer Art Spiegelungsverfahren Beiträge von Literaturwissenschaftlerinnen gegenübergestellt sind. – Dieses Verfahren exemplifizieren **Marie-Thérèse Kerschbaumer** (geb. 1936, zuletzt erschien: *Orfeo. Bilder, Träume*, Prosa, 2002) im Dialog mit **Hildegard Kernmayer** (geb. 1962, Lehrbeauftragte am Institut für Germanistik der Universität Graz) und **Petra Ganglbauer** (geb. 1958, jüngste Veröffentlichung: *Niemand schreibt*, 2001) im Dialog mit **Susanne Hochreiter** (geb. 1970, Assistentin am Institut für Germanistik der Universität Wien).

28.5. Der Skarabäus Verlag, gegründet 1995, veröffentlicht Belletristik, Kunstbücher und eine Hörbuch-Edition. Neben etablierten Autorinnen und Autoren aus dem deutschen Sprachraum und darüber hinaus bietet Skarabäus auch jungen Talenten eine Publikationsplattform und ist offen für die breite Vielfalt literarischer Wege.

Die Frauen in den Geschichten von **Irene Prugger** (geb. 1959, Autorin und freie Journalistin) tragen Namen. Nur eine Namenlose wird, von einem Mann, mit liebe gnädige Frau angesprochen. Auch im wirklichen Leben tragen Frauen Namen oder werden mit liebe gnädige Frau angesprochen. Und in wirklicher Literatur liest man, so wie hier, von ihren Schicksalen.

Rut Bernardi (geb. 1962), eine der wichtigsten Dichterinnen ladinischer Sprache der Gegenwart, belebt die Gattung des Sonettenkranzes wieder: Jeweils 15 dicht miteinander verwobene Gedichte, jedes für sich ein abgeschlossenes Kunstwerk, und doch eng verbunden mit ihren Nachbarn im Kranz.

Waltraud Mittich (geb. 1946) erzählt *das Generationsschicksal von Männern, geboren in den späten vierziger Jahren dieses endlosen Jahrhunderts, aufgewachsen an den Rändern, wo die Geschichte nachsichtiger und grausamer war als anderswo.* (Waltraud Mittich)

ganz schön erlesen
(oder doch: schöner lesen?)

egal:

haymonverlag

www.haymonverlag.at